

Was Wann Wo

Mittagstisch für Senioren

Räfis Am Donnerstag, 8. November, findet im Kirchgemeindehaus Räfis der Mittagstisch für Senioren statt. Es besteht die Möglichkeit Honig, Karten oder Gewürze aus Rumänien zu kaufen. Der Erlös kommt dem Repha el Zentrum zugute. Interessierte melden sich bei Margrit Birchmeier unter der Telefonnummer 077 4427585 an. Wer den Fahrdienst benötigt, meldet sich bitte bei Annemarie Heeb unter der Nummer 079 5469488. Türöffnung ist um 11.30 Uhr.

Meditative Betrachtung in Musik und Wort

Buchs Am Sonntag, 4. November, findet in der Herz-Jesu-Kirche in Buchs um 17 Uhr eine musikalische Feierstunde statt. «Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.» Dieses Zitat von Friedrich Hölderlin gibt dazu Anregungen. Mechthild Neufeld-von Einsiedel spielt auf historischen Blockflöten und Cornamuse Musik der Renaissance und des Barock. Erich Guntli umkreist in Gedanken das Zitat von Hölderlin. Die Kollekte ist bestimmt für das Medienprojekt der Stiftung Mintegra «Stimme der Flüchtlinge».

Der W&O im Internet

www.wundo.ch

SOS am Wochenende

- Wichtige Telefonnummern
Polizeinotruf 117
Feuermeldestelle, Ölwehr 118
Notfall-Nummer 144
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (bei Abwesenheit des Hausarztes)
Notfallnummer 0900 740 742 (ganze Region Werdenberg)
 Kosten: 1 Franken pro Minute
Notfallnummer 0842 965 965 Obertoggenburg (Wildhaus bis Krummenau). Kontaktieren Sie immer zuerst Ihren Hausarzt!
MediCall Pizol Care-Arzte für nicht dringliche medizinische Auskünfte (Fr. 1.80 pro Minute) 0900 081 081
Spital Grabs 081 772 51 11
Pannendienst ganzes W&O-Gebiet (TCS) 140
Autohilfe Toggenburg 071 988 11 91, 071 988 37 17
Tierarzt-Sonntagsdienst Über den Telefonbeantworter des ortsansässigen Tierarztes ist der Name des diensthabenden Arztes zu erfahren.
Die Dargebotene Hand 143
Frauenhaus 00 423 380 02 03
Katholische Seelsorge Auskunft gibt Ihnen 081 750 60 50
Internet-Seelsorge www.seelsorge.net
Post Buchs 0848 888 888
Bahnhof Buchs 051 228 72 22

Todesanzeigen, Trauerzirkulare 081 750 02 01
 Annahmeschluss für Todesanzeigen für die nächste Ausgabe im W&O: Montag bis Freitag bis spätestens 15 Uhr; für die Montagsausgabe bis Freitag 15 Uhr. E-Mail: redaktion@wundo.ch; Fax: 081 756 29 60.
 Trauerzirkulare: bmedien, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs. Während Büro-Öffnungszeiten von Montag bis Freitag. Kontakt: Telefon 081 750 02 02, Fax 081 750 02 22, info@bmedien.ch
siehe auch: www.wundo.ch

Berufswahl im Fokus

Buchs Eine Feierabendveranstaltung des Berufsbildungszentrums BZB widmete sich kürzlich den Faktoren, die zu einer erfolgreichen Berufs- beziehungsweise Ausbildungswahl führen.

Wenn die Arbeitswelt sich rasant verändert, wird auch die Berufswahl immer anspruchsvoller. Jugendliche müssen sich nicht nur über die eigenen Stärken und Kompetenzen klar werden, sondern auch die ganze Palette der Ausbildungswelt erfassen. Julian Marciniak, Arbeits- und Organisationspsychologe an der Universität Bern, berichtete in seinem Impulsreferat vom 23. Oktober über ein Forschungsprojekt zur Berufswahlbereitschaft bei Jugendlichen. Davon inspiriert diskutierten im Anschluss Oberstufenlehrkräfte, Berufsberaterinnen, Berufsbildner und Lehrmeisterinnen über den Transfer in die Praxis. Die beliebte Feierabendveranstaltung im Forum des BZB fördert die Vernetzung von Berufsbildungsfachleuten aus Liechtenstein, dem Rheintal und Werdenberg.

Berufsweg wird zum Bildungsweg

Klassische Laufbahnen mit einer Berufsausbildung und derselben beruflichen Tätigkeit bis zum Ruhestand sind ein Auslaufmodell. Temporäre Arbeitsverhältnisse im Rahmen von Projekten, sich verändernde Berufsbilder und neue, digital orientierte Berufe fordern Flexibilität. So werden heutige Berufswege immer «chaotischer». Sie sind geprägt von lebenslangem Lernen. Erfolg und Zufriedenheit hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, Berufschancen zu erkennen und zu ergreifen. In gewissem Sinne erleichtert diese Entwicklung die Berufswahl junger Menschen. Sie ist nicht mehr eine folgenschwe-



Alte Modelle der Berufslaufbahn haben wohl bald ausgedient – Flexibilität ist gefordert.

Bild: PD

re Entscheidung fürs Leben, sondern lediglich die Wahl des Eintrittstors in die Berufs- und Arbeitswelt.

Zu Beginn der Berufswahlvorbereitung Jugendlicher steht im Vordergrund, dass sie sich mit sich selber auseinandersetzen: Was kann ich gut? Was mache ich gerne? Der Referent hat eine Methode entwickelt, wie die Jugendlichen in ihrer Erfahrungswelt und bei ihren Freizeitaktivitäten abgeholt werden können.

Auf den Zahn gefügt

Mit gezielten Fragen nach den Dingen und Berufsleuten in ihrem Interessensgebiet können

die Berufswelt erforschen. So wird zum Beispiel eine begeisterte Radfahrerin ausgehend von der Frage, wie ein Velo hergestellt wird, sämtliche Berufsbilder von der Herstellung bis zum Verkauf erforschen. Eine weitere Methode widmet sich dem Prozess der Berufswahl: Welche Mittel und Wege stehen mir zur Verfügung, um herauszufinden, welcher Beruf zu mir passt? In Gruppenarbeiten und Rollenspielen unterstützen die Jugendlichen einander bei der Suche nach Lösungen. Unter anderem auch bei der Frage, mit welchen Strategien Rückschläge und Hindernisse überwunden werden können. Berufsfindungsprozesse von Ju-

gendlichen laufen sehr individuell ab.

Nicht zuletzt spielt auch die Offenheit der Eltern eine entscheidende Rolle. Je nach Persönlichkeit und Umfeld brauchen die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Unterstützung. Das stellt hohe Anforderungen an Lehrkräfte und Berufsberatungen, aber auch an Ausbildungsbetriebe, die mit viel Aufwand Schnupperlehren ermöglichen.

Frühe Lehrstellenvergabe problematisch

Die angeregten Diskussionen beim Apéro zeigten denn auch, wie interessiert alle an einem gu-

ten Zusammenspiel sind, damit Lehrabbrüche möglichst vermieden werden können. Insbesondere ging es auch um den Termin der Vergabe der Lehrstellen. Wegen der Konkurrenz um die besten Lernenden verschiebt er sich immer mehr nach vorne. Dies nur bedingt zum Vorteil der künftigen Lehrlinge, die sich am Übergang vom Kind zum Erwachsenen sehr schnell weiterentwickeln und in der langen Zeit bis zum Lehranfang vielleicht wieder Neues entdecken.

Umso wichtiger ist die Tatsache, kam man zum Schluss, dass die erste Berufswahl mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht die letzte sein wird. (pd)

Reisenotizen

Jugilager des STV Grabs

Grabs/Tenero Das diesjährige Jugilager des STV Grabs fand nach fast 30 Jahren wieder einmal in Tenero im Centro Sportivo statt. Für 43 Kinder mit 7 Leiterinnen und Leitern stand diese Woche ganz im Zeichen des Sports. Am Sonntag der dritten Herbstferienwoche reisten 50 sportbegeisterte Kinder und junge Leiterinnen und Leiter mit Zug und Bus über Chur nach Tenero zum Centro Sportivo, dem riesigen Sportzentrum am Lago Maggiore. Zuerst wurden die Anlagen des Jugendsportzentrums besichtigt, sodass dann auch der Orientierungslauf gut absolviert werden konnte. Wie die Profis durften die Kinder die Posten mit einem Badge aufzeichnen. Für die meisten Kinder war es das erste Mal in Tenero.

Vielseitiges Sportprogramm

Am ersten Morgen im Tessin wurde Staffellauf geübt, auf dem Riesentrampolin und an anderen Geräten geturnt. Für den Nachmittag standen Flagfootball, Völkerball und Discgolf auf dem Programm. Auch am dritten Tag wurden wieder Sportarten ausprobiert, welche viele noch nicht kannten. Das Centro bietet eine riesige Auswahl an Sportarten, so wurde natürlich vieles genutzt und Teqball und Tennis gespielt.



Bei schönstem Herbstwetter probierte die Grabser Jugend das Kajakfahren aus.

Bild: PD

Weiter wurde während der ganzen Woche in kurzen Sequenzen von den Gruppen ein Flashmob mit einem Dance-Battle-Teil vorbereitet, der dann am Schluss gezeigt wurde und auch in der Disco am letzten Abend von der Grabser Jugend zum Besten gegeben wurde. Auch eine Wanderung stand auf dem Wochenplan. Diese führte von Morgescio nach Corippo Bivio, welche durch einen wunderschönen Edelkasta-

nienwald führte. Dieser lud zum Sammeln und Mitnehmen der Nussfrüchte ein.

Der Lago Maggiore bot nicht nur eine Badegelegenheit für die Kids. Als kleines Highlight der Woche wurde eine Kajaklehrerin gebucht, welche den Kindern das Kajakfahren auf dem See näherbrachte. Das Wetter spielte die ganze Woche mit, was für solche Wassersportarten im Herbst von Vorteil ist. Dieses Jahr wurde für

die Grabser Jugend von der Küchencrew des Centros gekocht, somit wurde auf die gute und bewährte Jugilagerküche verzichtet.

Zufrieden und ein bisschen müde wurde dann am Samstag nach dem Zimmerputzen die Heimreise nach Grabs angetreten. Eine sportliche, spielerische und sonnige Woche wurde beendet und nun beginnt wieder die Vorfreude für das nächste Jugilager. (pd)

Keine Rückkehr zur Normalität

Romanshorn/Grabs 28 Wirtschaftsingenieure durften vergangene Woche in der Autobau AG in Romanshorn ihr Bachelor-Diplom entgegennehmen. Die Festrede hielt Hans Altherr, Präsident des Hochschullrates der FHS St. Gallen. Er appellierte an die Diplomanden, über die Grenzen hinaus zu denken, um ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Technik und Wirtschaft wahrzunehmen. Zum zweiten Mal durfte der Fachbereich Bau und Technik der Fachhochschule St. Gallen (FHS) am 26. Oktober die Diplome für den Bachelor-Studiengang in Wirtschaftsingenieurwesen übergeben. Aus dem W&O-Einzugsgebiet durfte ein Absolvent das verdiente Diplom entgegennehmen: Samuel Kolb aus Grabs nahm den Bachelor FHO in Wirtschaftsingenieurwesen in Empfang. Er erhielt zudem die Auszeichnung für den besten Gesamtabschluss. (pd)



Samuel Kolb aus Grabs mit dem besten Gesamtabschluss. Bild: PD